

## DIE STRATIGRAPHIE UND PALÄOÖKOLOGIE DER LEITHAKALKE IM SÜDLICHEN WIENER BECKEN AUS DER BOHRUNG BRUCKNEUDORF EKB02

CORIC, Stjepan\* (1); RUPP, Christian (1); PERESSON, Mandana (1); BIEBER, Gerhard (1); RÖMER, Axel (1); GIEßWEIN, Sabine (1); PLANK, Günter (2)

1: Geological Survey of Austria, Austria; 2: Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland

stjepan.coric@geologie.ac.at

Leithakalke, Wiener Becken, Nannofossilien, Foraminiferen

In der Ortsgemeinde Bruckneudorf im Burgenland wurde zur Erschließung eines neuen Brunnens eine 40m tiefe Erkundungsbohrung am Nordrand des Leithagebirges abgeteuft. Das Leithagebirge erstreckt sich als 35 km langer und bis zu 7 km breiter Höhenzug, der das Wiener Becken von der Ungarischen Tiefebene trennt. Die Störungsgeometrie innerhalb des Beckens und die rhombische Form sind deutliche Belege für die Entstehung als pull-apart Becken, die im Karpatium eingesetzt hat. Während des Mittleren Miozäns (Langhium) verkörpert das Leithagebirge eine isolierte Karbonatplattform, die durch eine Vielzahl verschiedener Faziestypen aus Korallen, Mollusken und Echinodermaten gekennzeichnet ist.

Die 40m tiefe Erkundungsbohrung zeichnet sich in den hangenden 8m durch rötlichbraune bis graue sandige und kiesige Sedimente aus. Die wenigen, aber gut erhaltenen Faunenelemente mit *Ammonia parkinsonia* (d'Orbigny), *Ammonia tepida* (Cushman), *Porosononion granosum* (d'Orbigny) und *Porosononion martkobi* (Bogdanowicz) sprechen für Sarmat. Kalkige Nannoplanktonvergesellschaftungen besteht überwiegend aus umgelagerten mitteleozänen (*Reticulofenestra hillae*, *R. umbilicus*, *Discoaster baraberdensis* etc.) und selten aus miozänen Elementen (*Umbilicosphaera jafari*). Die wenigen sarmatischen Arten deuten auf flachmarine, möglicherweise hyposaline Bedingungen hin.

Die dunkelgrauen Tonmergel (8m – 13m) enthalten *Orbulina suturalis* (Brönnimann) und *Praeorbulina circularis* (Blow), was der höheren Lagenidenzone entspricht. Die Gattung *Amphistegina* ist relativ gut vertreten. Die diverse benthonische Foraminiferenfauna deutet auf einen (tiefneritischen bis) seicht bathyalen Lebensraum hin. Das Fehlen von *Sphenolithus heteromorphus* sowie reiche Nannoflora mit *Calcidiscus premacintyreii*, *Reticulofenestra pseudoumbilicus* >7µm etc. weist auf die Nannoplankton Zone NN6 hin.

Von 13m bis 40,4m wurden mergelige, an Corallinaceen und Amphisteginen reiche, Leithakalke durchteuft. Das gemeinsame Auftreten von *Amphistegina mammilla* (Fichtel & Moll) und *Bolivina fastigia* (Cushman) deuten auf die Lagenidenzone. Wichtige Faunenelemente wie *Elphidium fichtelianum* (d'Orbigny), *Elphidium granulatum* (Costa), *Lobatula lobatula* (Walker & Jacob) weisen auf inneres bis flaches mittleres Neritikum hin. Die Proben aus den Leithakalken enthalten *Sphenolithus heteromorphus* und können somit in NN5 eingestuft werden.